

**Seminar-Evaluation: „Einführung in die Arbeits- und
Berufspsychologie“ (Prof. Ernst-H. Hoff)**

WS 2006/07

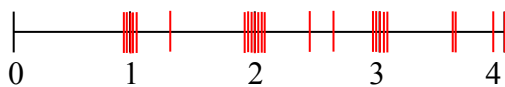
Rahmen	
Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> • guter <i>Seminarplan</i>, wurde eingehalten (11) • gute <i>Literaturliste</i> (10) • sehr ausführlicher <i>Handapparat</i>, guter Zugang zur Literatur (4) • <i>Ausarbeitungen</i> online verfügbar (3) 	
<ul style="list-style-type: none"> • alles gut vorbereitet & organisiert, gute <i>Planung</i> d. Referate & Rahmenbedingungen, studentenfremdliche <i>Referatsvergabe</i> (5) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>U-Form</i> in diesem Raum nicht zu bewerkstelligen (3) • <i>Sitzordnung</i> wird zu streng gehalten, Studenten sollten sich nicht in die <i>letzte Reihe</i> setzen (2)
<ul style="list-style-type: none"> • gute <i>Medienausstattung</i> (PowerPoint + <u>Overhead</u> lockert auf) (9) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Overheadprojektor</i> fehlt (1)
<ul style="list-style-type: none"> • <i>viel Zeit</i> zur Verfügung, notwendig für komplexe Thematik (3) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>3 h sind zu lang</i>, man könnte es enger fassen, Konflikt mit anderen Lehrveranstaltungen (17) • zu wenig / späte / kurze <i>Pausen</i> (9)
<ul style="list-style-type: none"> • angenehme <i>Uhrzeit</i> (4) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Zeit</i> (1)
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Raum</i> ist schön groß, viel Luft (4) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Raum</i> zu groß, leblos & normiert (4)
<ul style="list-style-type: none"> • optimale <i>Seminargröße</i> (3) 	<ul style="list-style-type: none"> • schlechte <i>Beleuchtung</i> (1)

Inhalt / Struktur	
Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> • breites Themenspektrum, gute Themenwahl, sehr interessant und umfassend für Einsteiger, Überblick, gute Einführungsveranstaltung, Konzentration auf generelle Zusammenhänge (15) • viel Inhalt, gute Literaturauswahl, anspruchsvoll im motivierenden Sinne, hohe Aktualität (7) • Roter Faden, gute Strukturierung, historisch-chronologischer Seminaraufbau (8) • gute strukturierte Einleitung ins Thema zu Beginn des Seminars (2) • Kritik ist erwünscht, viel Raum für Diskussion (3) • soziologisch orientierter Ansatz (1) • abwechslungsreiche Gestaltung, guter Einblick in die Berufswelt, Praxisbeispiele durch Diskussion (3) • gute Prüfungsvorbereitung anhand Ulich-Buch und zusätzlicher Literatur (3) 	<ul style="list-style-type: none"> • redundante Inhalte, zu tief / zu breit; „<i>Themen, die gut in 20 min erklärt werden können, wurden auf Stunden auseinandergeserrt</i>“ (7) • bekannte / uninteressante Themen, nicht alles ist gleich wichtig (2) • Literatur teilweise veraltet, mehr praktische Studien und aktuelle Zahlen (2) • Roter Faden fehlte z.T., z.B. durch nicht vergebene Referate (2) • 3 Referate pro Termin übersteigen die Aufnahmefähigkeit (6) • zu unkoordiniert, „<i>Durch so viele Referate fällt es ein bisschen auseinander</i>“ (2) • Einführung ist als Vorlesung angenehmer, Thema leidet unter unterschiedlichem Niveau der Referate, „<i>Dozent hatte zu wenig Raum, zu viele Referate, wünsche mir mehr Vortrag vom Dozenten</i>“ (2) • zu kurz: Funktion v. Arbeit für Individuum & Gesellschaft Klärung Arbeitsbegriff (Lohn- vs. Erwerbsarbeit) Abgrenzung zu Tätigkeit (1) • zu großes Gewicht auf Taylorismus (1) • Brücke zw. Theorie & Praxis fehlt, zu wenig praktische Relevanz für Psychologen im Arbeitsleben (2) • zu wenig aktive Gestaltung (1) • Ulich ist pädagogisch ungünstig strukturiert (1)

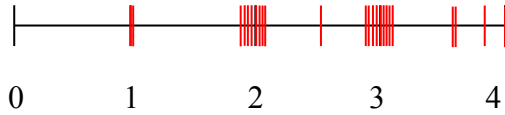
Dozent	
Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> • hohe Fachkompetenz (7) • großes Fachwissen (5) • gut vorbereitet, sehr gute Strukturierung / Systematisierung (4) • viele Verbindungen, Wiederholungen, Verknüpfungen und Wechselbeziehungen, „hilfreich für Kontinuität & Zusammenhänge“ (4) • sehr gute Ergänzungen, interessante Ausführungen, bringt sich aktiv ein (4) • verständliche Vermittlung des Stoffs, anschaulich durch Praxisbeispiele, bringt interessante Studien und Beispiele aus der Forschung (6) • bemüht (um Vollständigkeit) (3) • sehr engagiert, sehr gute Referatsbetreuung, immer für Studenten ansprechbar, hilfsbereit (6) • sympathisch, freundlich, fair (9) • angenehme Vortragsweise & Rhetorik, eloquent (3) • regt kritische Reflexion und Wortmeldungen an (6) • Interesse an Studentenmeinung, geht gut auf Diskussionsbeiträge ein, bewirkt lockere/unbefangene Atmosphäre (4) • lässt Referenten viel Spielraum bei Schwerpunktsetzung & Themenaufbereitung (1) • eigenes Interesse des Dozenten förderlich für Motivation (1) • zeigt Lieblingsaspekte für Prüfung (1) 	<ul style="list-style-type: none"> • „manchmal zu anspruchsvoll, dass man ‚Respekt / Angst‘ vor der Materie bekommt“ (1) • viele Punkte oft wiederholt (zu Beginn der Stunde) (3) • manchmal zu dominant in Referate eingreifend, wenig Zeitgefühl, verlängert dadurch Referate, vergisst Pausen (7) • ausschweifende und zu lange Beiträge, anfangs zu lange Ansprache, Diskussion ufernt aus, sollte kürzer / prägnanter reden (6) • pedantische Detailgenauigkeit (1) • zu oft Sitzordnung und Referentenmangel erwähnt (1) • spricht manchmal sehr monoton, wirkt einschläfernd (5) • Beliebigkeit in den Standpunkten: „Kann so oder so gesehen werden...“ (1) • sehr eigene Linie, nicht unbedingt offen für Referenten (1) • wirkt oft gelangweilt, zeigt wenig Leidenschaft fürs Thema (2)

Studierende	
Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> • pünktlich (3) relative Stabilität der Gruppengröße nach 1. Woche, „Fluktuation stört nicht“(2) • „einige Cracks dabei, schön“ (1) • Mischung aus Psychologie- & Wirtschaftsstudenten (1) • Studierende nett (1) • gute Kritikfähigkeit (1) • Referate gut / informativ / interessant: (8) <ul style="list-style-type: none"> - Technologieentwicklung und -einsatz, Fordismus, Hawthorn-Studis mit Film, Stigma, Mobbing, Belastung / Probleme in der Gruppe (je 1) - Entgrenzung der Arbeit (2) • Referate in der Regel gut vorbereitet (3) • angenehme Moderation, gute Ideen, z.B. Rollenspiel (Unternehmer vs. Mitarbeiter)(2) • gute Mitarbeit, diskussionsfreudig (3) • Diskussionen angenehm, gut, häufig reflektiert, wenn auch geringe Teilnahme (6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unpünktlichkeit (3) starke Fluktuation (1) • „Denken lernen, gesellschaftliche Zusammenhänge“ (1) • Referenten setzen sich zuwenig gegen Dozenten bzgl. Redeanteil durch (1) • „Teilweise nutzen Seminarteilnehmer das Seminar als Bühne zur Selbstdarstellung → nervt!“ (1) • Referate: <ul style="list-style-type: none"> - Life-Stile etwas zu kurz (1) - Work-Life-Balance zu kurz, (Ergänzungen vom Dozenten zu lang), (1) • schlecht, wenn kein Referat kommt und Herr Hoff 3 h lang redet (1) • Referate zu lang für die jeweiligen Themen (2) • Themen für Hauptfachstudierende zu oberflächlich bearbeitet (1) • Referate mit unterschiedlichem Niveau, zu textnah, auf Grundlage weniger Literaturquellen kaum differenziert, z.T. langweilig, inhaltlich wenig ausgearbeitet, statisch, wenig kompetent, mittelmäßig (7) • „Vielleicht könnten Handouts zuvor vom Dozenten od. Stud. HK überprüft werden, ließen z.T. zu wünschen übrig!“ (1) • Moderation: <ul style="list-style-type: none"> - Formen von Gruppenarbeit (1) • zu wenig interessante Darstellungsweisen von „trockenem“ Wissen (2) • zu wenig Diskussionsanregung, „Wissen kann man auch aus Büchern lernen“ (2) • Teilnehmer zu passiv in Diskussionen, viele sitzen Zeit ab (2) • Diskussion teilw. zu lang & abschweifend (1) • Diskussion oft von den gleichen Personen, „erstickten oft im Keim, wenig Motivation bei den anderen, wirkten oft gelangweilt“ (3)

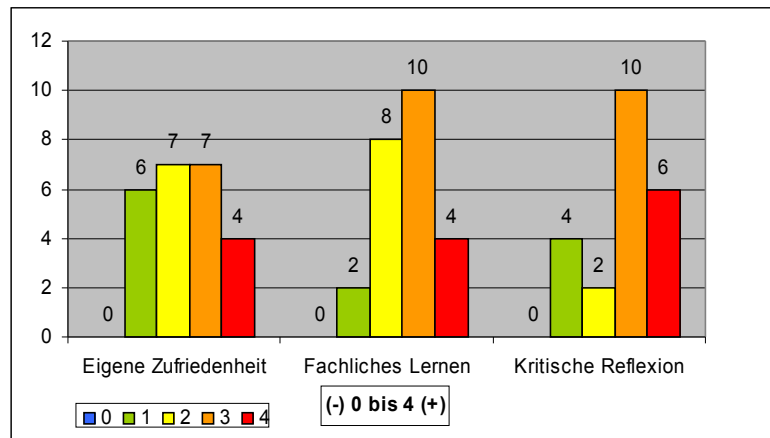
Eigene Zufriedenheit



Fachliches Lernen



Kritische Reflexion



$\bar{X} = 2.38, SD = 1.03$ $\bar{X} = 2.67, SD = .85$ $\bar{X} = 2.82, SD = 1.03$

Verbesserungsvorschläge

Seminarstruktur

- 2 SWS (5)
- „Keine Ankündigung von vorzeitiger Beendigung einiger Sitzungen, wenn das nie eingehalten und stattdessen überzogen wird!“
- längere feste **Pausen**, demokratischer (3)
- „Es wäre gut, wenn der Semesterplan ein „Vorschlag“ wäre und gemeinsam überlegt wird, welche Themen den Studenten am wichtigsten sind, welche Schwerpunkte es geben soll.“

Inhalt

- mehr **Anschaulichkeit** anhand von Bsp. aus Praxis, Film (2)
- „Mehr auf **aktuelle politische Situation** / Entwicklung / Arbeitsmarktlage eingehen, sodass Thema präsenter wird und man sich nicht nur auf **vergangene Entwicklungen** beziehen muss.“

Referate

- nicht zu viele Referate pro Sitzung, evtl. **Themen zusammenfassen** (3)
- eher eine **Referatsgruppe**, die mehrere Komplexe vorstellt als Einzelreferate
- mehr **praktische Bezüge** der Referatsinhalte für die Arbeitswelt
- Referate **origineller** gestalten (z.B. Gruppendiskussion mit festgelegten Rollen), mehr interaktive Elemente (2)

Dozent

- stärker auf **Prüfungsrelevanz** hinweisen
- Dozent: weniger eingreifen
- **Einführung** durch Dozenten kürzer gestalten
- vielleicht **Hausaufgaben** geben und so Themeninteresse wecken
- Arbeitsbereich intensiver vorstellen

Didaktik

- **am Anfang** jeder Stunde kurz die vorherige **zusammenfassen**
- Texte lesen + gemeinsam diskutieren (anstatt Referate: 2 Gruppen, jede 2. Woche Kommentare schreiben)
- mehr **direktes Feedback** an Referenten, z.B. 2 Studierenden bewerten nach Leitfaden (2)
- **am Ende** der Sitzung kurze **Zusammenfassung** mit wichtigsten Schlagwörtern, nicht Anfang nächste Sitzung

Diskussion

- mehr Diskussion (3)
- mehr **provokante Thesen** & Diskussionsstoff